

Bernaville Immobilien AG

Ein Bauvorhaben dieser Grössenordnung bringt auch finanzielle Hürden mit sich. Wir rechnen mit maximal 30 Millionen – ein grosser Brocken für eine gemeinnützige Stiftung ohne viel Eigenkapital. Wir sind auf Investorengelder angewiesen. Nun ist es so, dass Investoren nicht an einer gemeinnützigen Stiftung beteiligt sein können.

Im November 2019 wurde die Bernaville Immobilien AG gegründet und die Gebäude an diese übertragen. Sie wird den Neubau realisieren und danach die Immobilien an die Stiftung vermieten. Personell setzt sich die AG zu einem grossen Teil aus Menschen zusammen, die bereits heute für das Bernaville tätig sind – und natürlich aus den Investoren. Die Geschäftsführung übernimmt die Stiftung.

Die Investoren, die sich an der Bernaville Immobilien AG beteiligen, stammen alle aus dem Raum Bern. Das Projekt bleibt also regional verankert. Dank ihnen kann die AG gegenüber den Banken das verlangte Eigenkapital aufbringen und damit die hohen Kosten finanzieren. Die Stiftung wird immer Hauptaktionärin

bleiben und so grundsätzlich die Zügel in der Hand behalten. Das Ziel ist, bis 2035 das Investorenkapital zurückbezahlt zu haben, damit die Gebäude wieder ganz in unserem Besitz sind.

Eine mögliche Finanzierung mit dem Kanton hätte aufgrund von Auflagen Mehrkosten generiert. Auch ist das Verfahren zeitraubend. Mit unserer Lösung werden Gebäude erstellt, die genau auf die Bedürfnisse der Stiftung zugeschnitten sind und die wir uns auch leisten können. Eine klare Auflage in diesem Modell ist, mit einer Generalunternehmung zu bauen. Zurzeit läuft die Detailplanung, im September sollen der Auftrag vergeben und alle Verträge unterzeichnet werden. Auf dieser soliden Basis werden Anfang 2021 die Bagger auffahren und für die Menschen der Stiftung Bernaville die Zukunft bauen.

finanzieren.



«Alle Menschen haben das Recht, so selbständig wie möglich zu leben.»

UN-Behindertenrechtskonvention



«Es chunnt aues furt. I fröie mi sehr ufs nöie Zimmer.»

Hansjürg Stalder

